

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern
<b>Herausgeber:</b>	Naturforschende Gesellschaft in Bern
<b>Band:</b>	21 (1963)
<b>Artikel:</b>	Osteometrische Untersuchungen an Rinderknochen aus Pfahlbauten des Bielersees
<b>Autor:</b>	Imhof, Urs
<b>Vorwort:</b>	Vorwort
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-319519">https://doi.org/10.5169/seals-319519</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Diese Arbeit hat von mancher Seite Unterstützung erhalten. Herr Prof. W. WEBER vom Institut für Tierzucht der Universität Bern überließ mir dieses Thema nach einer Besprechung mit Herrn Dr. H. R. STAMPFLI, Assistent am Naturhistorischen Museum in Bern. Herr Dr. W. KÜENZI, Direktor am selben Museum, hat mir in der neu eingerichteten osteologischen Abteilung einen Arbeitsplatz überlassen und mir wertvolle Hinweise gegeben. Er hat stets regen Anteil am Fortgang des Werkes genommen.

Herr Dr. STAMPFLI hat mich in das Gebiet eingeführt, auf Literatur hingewiesen und durch mehrere Besprechungen die Arbeit gefördert. Neben weiteren Museumsmitarbeitern habe ich vor allem Herrn F. KÜNG zur Herstellung der Photos in Anspruch nehmen dürfen. Über die heutige zeitliche Einordnung des verarbeiteten Materials hat mir Herr Dr. CHR. STRAHM vom Historischen Museum in Bern klare Auskunft geben können.

Für die Unterstützung meiner Arbeit möchte ich ihnen allen danken.

Sehr willkommene finanzielle Beiträge an die Druckkosten der Dissertation erhielt ich in verdankenswerter Weise von der Naturforschenden Gesellschaft in Bern und der Museumskommission des Naturhistorischen Museums. Eine weitere namhafte Unterstützung gewährte die Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an der Universität Bern an die Druckkosten von Separatabzügen. Auch ihnen möchte ich danken.

## I. Einleitung

Die vorliegende Arbeit befaßt sich mit den Rinderknochen aus den fünf neolithischen Pfahlbauten *Schafis*, *Lüscherz-Innere Station*, *Lattrigen*, *Sutz*, *Vinelz* und dem bronzezeitlichen Pfahlbau *Mörigen*. Alle sechs Fundstellen liegen am Bielersee und sind im Zeitraum von 1872 bis 1897 ausgegraben worden. Als um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die nahe dem Ufer vieler unserer Voralpenseen im Seegrund steckenden Reihen von Pfählen unbekannter Herkunft als Reste neolithischer Pfahlbauten erkannt wurden, erregten sie allgemein ein starkes Interesse. Es traf sich, daß man in dieser Zeit im Zuge der ersten Juragewässerkorrektion (1868 bis 1875) den Spiegel des Murten-, Neuenburger- und Bielersees um etwa drei Meter senkte, um so die von diesen drei Seen auf zwei Seiten eingefaßte Ebene des Großen Mooses trocken zu legen.